



ENDE GUT - ALLES GUT!

Wirklich?

Alle Zahlen sind gesunken, die Impfungen schreiten voran. Aber es bleiben Spuren: Trauer bei denen, die einen geliebten Menschen verloren haben, Verzweiflung bei denen, die sich nicht verabschieden konnten. Dankbarkeit bei sehr vielen für einen fürsorglichen Staat. Bei einigen anderen Wut und Ohnmacht über einen Staat, der uns „unserer Grundrechte beraubt und gedemütigt hat“. Eine pragmatische Akzeptanz für die verflossene Zeit bei den „Best-Agern“, das Gefühl, unendlich kostbare Erfahrungen verpasst zu haben, gerade bei vielen jungen Menschen. Echte Freude über gemeinsam mit der Familie verbrachte Zeit und der Frust völliger familiärer Überforderung. Und nicht zuletzt: der Eindruck von Intoleranz und Rechthaberei an allen Enden des Spektrums.

Schaffen wir es, aus all dem zu lernen? Dass es nicht nur EINE Wahrheit gibt? Dass wir alle aufeinander angewiesen sind? Und vor allem: wie wichtig der freundliche Umgang miteinander eigentlich ist? Oft ist es nicht die inhaltliche Diskrepanz, die uns trennt, sondern der unnachgiebige, zuweilen sogar herablassende Tonfall, mit dem die Gegenseite bedacht wird. „Jedermann wird zugestehen, dass der Mensch ein soziales Wesen ist. Wir sehen es in seiner Abneigung gegen Einsamkeit sowie seinem Wunsch nach Gesellschaft über den Rahmen seiner Familie hinaus.“ (Charles Darwin)

Also - machen wir es uns nicht so schwer!

Ihr
Sebastian Rocholl
Ortsvereinsvorsitzender

Editorial



Inhalt

- 03** Carsten Träger, MdB:
Aus dem Bundestag
- 04** Maria und Hermann Lenz
- 07** Aktiv im Dorf: Bund
Naturschutz
- 10** Erneuerbare Energien
- 11** Jugendrat vor Gründung
- 12** Zwischenruf
- 15** Anträge der SPD
Horst Arnold, MdL:
Aus dem Landtag

Bundestagswahl am 26. September 2021



Tja - so unterschiedlich kann die Wahrnehmung sein! Kaum ein Artikel, kaum eine Sendung oder ein Interview, in dem die SPD nicht als alt, müde, ausgelaugt und ziellos totgeschrieben wird. Dabei bescheinigen dieselben Medien den SPD geführten Ministerien die prägende und sachlich bessere Arbeit innerhalb der Koalition.

Und tatsächlich - viele wichtige, gute Gesetze, die den Menschen, dem Land und der Natur helfen, sind durch die SPD initiiert und durchgesetzt worden. Dabei war viel Widerstand seitens der Union zu überwinden, und vieles ist weit mehr verwässert worden als es richtig und notwendig gewesen wäre.

Beispiele gefällig? Insektenschutzgesetz (Gruß an unseren Fürther Glyphosat-Schmidt), Klimaschutzgesetz, geregelter Kohleausstieg, Grundrente, Brückenteilzeit, „Gute-Kita-Gesetz“, Mindestvergütung für Azubis, Ausweitung des Kurzarbeitergeldes, Lieferkettengesetz (mit Dank an den sozialdemokratischsten CSU-Minister aller, Herrn Müller), paritätischer Krankenkassenbeitrag...und...und...und...

Und wen interessiert das - außer uns Sozen selbst? Anscheinend niemanden wirklich. Aber: eben das macht die unterschiedliche Wahrnehmung aus. Wir nehmen unsere Partei - bei aller typischen Selbstkritik - nicht als müde und uninspiriert wahr, sondern als modern, engagiert und mit dem echten Versuch, die Probleme der Zukunft zu lösen. Und so ist der Zweifel und manchmal sogar das Mitleid mit unserer Partei in unseren Augen deplatziert.

Wir haben gute Lösungen, wir haben gute Leute. Und wir haben ein Problem. Selbst wenn wir kein altes Klischee erfüllen (zerstritten, Demontage des Spitzenkandidaten, Flügelkämpfe), selbst wenn eine Mehrheit Olaf Scholz als Kanzler bevorzugt, selbst wenn wir uns längst von jenen Auswüchsen der Agenda-Politik distanziert haben (die übrigens von den Grünen mit beschlossen wurde - schon vergessen?), die die Union bis heute nicht korrigieren möchte (Sachgrundlose Befristung!!), selbst wenn wir weiterhin die mitgliederstärkste Partei sind und allein in Bayern halb so viele Mitglieder haben wie die Grünen im Bund - keiner möchte die Verlierer wählen!

Also sind die Anderen schuld?

Nein! Es liegt an uns, dagegen zu halten und mit unseren Kandidaten für unsere Ideen und unsere Politik zu werben. Das werden wir tun; gerne und mit Überzeugung. Und der Hoffnung, dass Sie uns zuhören und nicht gleich abschreiben!!!



Liebe Seukendorferinnen und Seukendorfer, liebe Hiltmannsdorferinnen und Hiltmannsdorfer,

nach schwierigen Monaten sinken die Inzidenzwerte endlich. Wir haben die dritte Welle gebrochen und die Überlastung unserer Intensivstationen verhindert. Unter anderem mit der bundeseinheitlichen „Notbremse“ sind wir der Überwindung der Pandemie einen großen Schritt näher gekommen.

Trotzdem sind die gesundheitlichen, wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Pandemie lange nicht bewältigt. Mich hat sehr geärgert, dass die Auszahlung der wichtigen Hilfen für Gastronomie, Unternehmen und Selbständige von den zuständigen Unionsministerien so lange verschleppt wurde, wo viele doch existenzielle Sorgen haben. Deshalb habe ich in Berlin immer wieder Druck gemacht. Auch die sozialen Hilfen für Familien, für Alleinerziehende, für Kinder und Jugendliche und wirtschaftlich Schwächere sowie wirkungsvolle Regelungen für das Kurzarbeitergeld konnten wir nur gegen den Widerstand von CDU und CSU umsetzen.

Unser entschiedener Einsatz hat sich aber gelohnt: Allein das ausgeweitete Kurzarbeitergeld hat 2,2 Millionen Arbeitsplätze gesichert. Von den ebenfalls von uns erkämpften Unterstützungsmaßnahmen für Kulturschaffende und für Solo-Selbständige haben viele Menschen auch hier im Wahlkreis profitiert. Das zwei Milliarden Euro schwere Aufholpaket für junge Menschen wollte die Union bis zuletzt blockieren - obwohl Kinder und Jugendliche außergewöhnlich stark unter der Pandemie gelitten haben. Für mich eine völlig unverständliche Haltung - wir haben das zum Wohl der jungen Generation durchgesetzt.

Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass eine starke SPD Verantwortung für unser Land übernimmt. Mit dem Rekordkonjunkturpaket von Olaf Scholz haben wir den Wirtschaftseinbruch eingedämmt und gleichzeitig in die Zukunft investiert. Olaf Scholz hat maßgeblich dafür gesorgt, dass die sieben wirtschaftsstärksten Staaten der Welt sich auf eine globale Mindeststeuer für Unternehmen wie Facebook, Google oder Amazon geeinigt haben - ein Meilenstein für eine gerechte Besteuerung der Unternehmen!

Fortsetzung S. 4

Carsten Träger **MdB**

Bericht des Umweltpolitischen Sprechers der SPD-Bundestagsfraktion und Fürther Bundestagskandidaten



Carsten Träger

*Von hier.
Für Dich.
In Berlin.*

Mit dem Insektenschutzgesetz haben wir ein zentrales naturschutzpolitisches Vorhaben umgesetzt - und Glyphosat wird ab 2024 endlich verboten. Dank des Lieferkettengesetzes müssen die großen internationalen Unternehmen ab 2022 Verantwortung übernehmen und wirkungsvoll gegen Ausbeutung und Menschenrechtsverletzungen entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette vorgehen. Und dank Olaf Scholz und unserem SPD-Arbeitsminister Hubertus Heil werden künftig in allen Pflegeeinrichtungen, die sich aus der Pflegeversicherung finanzieren, Tariflöhne bezahlt - und 500.000 Pflegerinnen und Pfleger werden bis zu 300 Euro mehr Gehalt im Monat erhalten. Das und vieles mehr sind konkrete Verbesserungen, die es nur dank der SPD gibt.

Die SPD hat mich für die Bundestagswahl im September erneut als Kandidaten aufgestellt. Ich will weiter kämpfen für unseren wunderbaren Wahlkreis, für gute Löhne, gute Arbeitsverhältnisse und gute Renten. Für eine starke Wirtschaft und ein starkes Gesundheitssystem, für unsere Umwelt und gegen den Klimawandel - und zwar so, dass alle mitgehen können. Eine Mehrheit zieht in den Umfragen Olaf Scholz seinen beiden Mitbewerbern deutlich vor. Er braucht die Unterstützung einer starken SPD - und dafür brauchen wir Sie!

Ich hoffe, im Sommer können wir wieder viele persönliche Gespräche in Seukendorf und Hiltmannsdorf führen. Bleiben Sie gesund.

Ihr Bundestagsabgeordneter
Carsten Träger

„Willy-Brandt-Medaille“ an Maria und Hermann Lenz verliehen!



Da waren auf allen Seiten viele Emotionen dabei: Stolz, Freude, Rührung und Sentimentalität.

Kein Wunder, es war ein besonderer Nachmittag, den der Ortsverein Maria und Hermann bereiten wollte. Denn es gab 115 Jahre Mitgliedschaft bei der SPD Seukendorf-Hiltmannsdorf zu feiern: Maria seit 55 Jahren und Hermann sogar seit 60 Jahren. In dieser langen Zeit haben sie den Ortsverein entscheidend mitgeprägt. Darauf verwies auch der Bezirksvorsitzende der SPD Mittelfranken, MdB Carsten Träger, der gerne zu diesem Anlass nach Seukendorf gekommen war und die entsprechenden Urkunden sowie

ein Geschenk überreichte.

Tatsächlich haben sich die beiden nicht nur durch ihre Mitarbeit im Ortsverein (Schriftführer, Kassierer, Herausgeber der Ortsvereinszeitung und vieles mehr) große Verdienste erworben. Viele Menschen kennen Maria und Hermann auch von den zahlreichen Festen, bei denen beide tatkräftig geholfen haben - wer erinnert sich nicht an Marias weltbeste Fischbrötchen! Aber sie haben ihren Spuren auch in der Gemeinde hinterlassen: Hermann war insgesamt 24 Jahre Mitglied des Gemeinderates...und was viele nicht wissen: unser Adventsmarkt wurde erstmalig von der SPD mit 4 Buden durchgeführt. Und wer war mitten dabei? Sie ahnen es...

Besondere Leistungen verdienen besondere Anerkennung! Und so war es dann dem Ortsvereinsvorsitzenden Sebastian Rocholl eine besondere Freude und Ehre, Maria und Hermann mit der höchsten Auszeichnung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, der „Willy-Brandt-Medaille“ zu überraschen. Er hob in seiner Laudatio besonders das hervor, was Sozialdemokraten einander als Gruß immer wieder versichern: „Freundschaft“. Manchmal ist es vielleicht nur ein frommer Wunsch, aber in diesem Ortsverein Seukendorf/Hiltmannsdorf wird Freundschaft, Respekt und Zuneigung gelebt - und das seit vielen Jahren bis heute. Auch und gerade von Maria und Hermann!!

Zu dem Gelingen des Nachmittags trugen auch die weiteren Ehrengäste bei: der stellvertretende Vorsitzende des SPD Kreisverbandes Fürth-Land, Jürgen Kotzbauer, die Kreisrätin und 2. Ortsvereinsvorsitzende der SPD aus Langenzenn, Melanie Plevka, Altbürgermeister Martin Zogel und - darüber haben sich alle besonders gefreut - der 1. Bürgermeister Werner Tiefel. Er würdigte mit seinem Kommen natürlich besonders Hermanns Engagement im Gemeinderat, aber auch den Beitrag des Ortsvereins zu dem gemeindlichen Leben in Seukendorf.



Seit vier Jahren verleiht die SPD Seukendorf-Hiltmannsdorf einen Ehrenamtspreis. Wir waren - und sind - der Meinung, dass das ehrenamtliche Engagement in unserer Gemeinde mehr Anerkennung erfahren soll. Mit dem Preis sollen Bürgerinnen und Bürger geehrt werden, die - oft kaum bemerkt von der Öffentlichkeit - das Leben in unserer Gemeinde durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit bereichern.

Fortsetzung S. 6



**Ehrenamtspreis 2021
der SPD Seukendorf-
Hiltmannsdorf an
Frau Selma Horn-
Schnitker verliehen**



Die Preisträgerin bedankte sich in einer kurzen Ansprache für den Preis und machte ihre Überraschung, aber auch ihre Freude deutlich. Der Ehrenamtspreis ist (besonders dank der Unterstützung der Familie Zogel) mit 250 € dotiert. Dieses Preisgeld spendete Frau Horn-Schnitker dem Seniorenkreis der AWO Seukendorf.

Kürbis- und Kartoffelfest wird geplant!

**Bitte 19. September 2021
freihalten...**



Ja, natürlich: nur, wenn es die aktuelle Infektionslage erlaubt und mit dem notwendigen Hygienekonzept... Und nein, Vorfreude ist zwar schön, aber nicht immer die schönste Freude. Viel schöner wird es, wenn wir uns wieder zusammen hinsetzen und malen, reden, essen, lachen, diskutieren...

Deshalb planen wir auch wieder unser Kürbis- und Kartoffelfest. Am 19. September 2021 möchten wir Sie und alle Kinder von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr auf den Dorfplatz einladen.

Dort kann nach Herzenslust gestaltet, gegessen und getrunken werden - und die Kürbisse sollen im Herbst wieder unseren Kreisel schmücken! Wir werden wie üblich die Kürbisse besorgen (Unkostenbeitrag 4,- € pro Stück), Farben und Pinsel stellen, Getränke und Essen vorbereiten und auf einen wunderschönen Herbsttag hoffen.

Auch dieses Jahr bitten wir um Voranmeldung (Mail an ds-kralj@t-online.de) und vielleicht müssen wir sogar mit Zeitfenstern arbeiten und Zeiten zuweisen, wenn es die Abstandsregeln erfordern.

Welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und in welcher Form wir das Fest veranstalten dürfen, wird sich Anfang September entscheiden. Da die aktuelle Version der Infektionsschutzverordnung in der Regel Anfang des Monats veröffentlicht wird, bitten wir Sie herzlich, sich ab der 2. Septemberwoche online unter www.facebook.com/SpdSeukendorf/ oder spd-seukendorf.de zu informieren und auf unsere Plakatierung zu achten.



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Seukendorf und Hiltmannsdorf

Mein Name ist **Günther Mazet** und ich möchte mich für diejenigen, die mich nicht kennen, kurz vorstellen: Meine Familie und ich wohnen seit 1978 in Seukendorf und haben uns von Anfang an hier sehr wohl gefühlt. Seit 2010 bin ich für die Ortsgruppe Seukendorf als Ansprechpartner für den Bund Naturschutz tätig.

Viele von Ihnen kennen den Bund Naturschutz wahrscheinlich. Trotzdem möchte ich einige Informationen über die Organisation weitergeben.

Der „Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland“ (BUND) ist föderal organisiert. Neben dem Bundesverband BUND gibt es 16 Landesverbände und über 2.000 regionale Kreis- und Ortsgruppen, die sich mit lokalen ökologischen Problemen beschäftigen. Der BUND engagiert sich zum Beispiel für eine ökologische Landwirtschaft und gesunde Lebensmittel, für den Klimaschutz und den Ausbau regenerativer Energien, für den Schutz bedrohter Arten, des Waldes und des Wassers.

Er ist mit mehr als 650.000 Unterstützern einer der größten Umweltverbände in Deutschland.

Der bayerische Landesverband führt den Namen **„Bund Naturschutz in Bayern e.V.“ (BN)**. Der BN hat bayernweit ca. 255.000 Mitglieder.

Der Link zur BN-Seite: www.bund-naturschutz.de

Bei der Kreisgruppe Fürth-Land sind es ca. 3.100 Mitglieder in 13 Ortsgruppen.

<https://fuerth-land.bund-naturschutz.de>

Fortsetzung S.8

Aktiv im Dorf

Die Ortsgruppe Seukendorf des Bund Naturschutz stellt sich vor





Die Ortsgruppe Seukendorf ist zurzeit mit 77 Mitgliedern vertreten. Alle Mitglieder erhalten pro Jahr 4 Zeitschriften mit dem Titel „Natur und Umwelt“ sowie 2 Mitteilungshefte der Kreisgruppe mit Beiträgen aus den einzelnen Ortsgruppen. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Sie können sich gerne unter der [Telefonnr. 75 64 03](tel:756403) bzw. unter der E-Mail-Adresse g.mazet@gmx.de für weitere Informationen bei mir melden.

Der Schwerpunkt der Ortsgruppe Seukendorf lag in den letzten Jahren auf folgenden Aktivitäten:

- In 2018 wurde am Jubiläumshain Grasweg die erste **„Stieglitzfläche“** angelegt. Ziel war die Schaffung von verbesserten Lebensräumen für den Stieglitz und andere Arten sowie für die unter Wildblumen-Mangel leidenden Hummeln, Bienen und Schmetterlingen.
- Anfang 2019 war der Volksentscheid zum Thema **„Rettet die Bienen“** das Schwerpunktthema. In unserer Gemeinde haben sich 587 Unterstützer der Aktion in die Listen eingetragen (23,1%).
- Im Jahr 2021 wurde in Seukendorf erstmals ein **Amphibienschutzzaun** aufgebaut. Unterstützt wurde Aufbau und Abbau des ca. 500 Meter langen Zauns an der Straße nach Siegeldorf durch Mitarbeiter des Bauhofs Seukendorf. Bei der Aktion wurden 375 Erdkröten und 18 Grünfrösche gesammelt und über die Straße gebracht. An der Aktion haben sich erfreulicherweise 18 Helferinnen und Helfer beteiligt, teilweise mit Kindern. Kommentar einer Sammlerin: „Ein glückserfüllendes Erlebnis für die ganze Familie, das ich sicher nie vergessen werde. Danke, dass wir bei der Aktion dabei sein durften.“

Ortsgruppe Seukendorf

<https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/ortsgruppen/seukendorf>

Günther Mazet

Grünstreifen-Patenschaften



Immerhin - von den ca. 150 Anliegern des Grasweges hatte sich ca. 1/3 zurückgemeldet. Auf Initiative des 2. Bürgermeisters hatte die Gemeinde angefragt, wer sich dauerhaft zu einer Grünstreifen-Patenschaft bereit erklären würde. Mit beigefügt war eine Pflanzliste, aus der man sich eine Bepflanzung aussuchen konnte.

Leider konnten aufgrund mangelnder Verfügbarkeit zum Zeitpunkt der Neupflanzung im April nicht alle Wünsche erfüllt werden. Trotzdem lässt sich das Ergebnis der Arbeit unserer Bauhofmitarbeiter durchaus sehen - zumal die Pflanzen mittlerweile sprießen und blühen. Hier wurde mit relativ geringem finanziellen Einsatz (ca. 3.000 €) viel für das Ortsbild erreicht.

Das machte und macht natürlich nur Sinn, wenn sich die Anlieger auch um die Pflege kümmern. Und so verschieden die Geschmäcker sind, so unterschiedlich möchten die Anlieger die Grünstreifen pflegen. Dies führte zu der Anfrage, ob man zwischen der Neupflanzung auch Schotter ausbringen dürfe. Diese Anfrage wurde durch den 2. BGM Rocholl in Vertretung des 1. BGM positiv beschieden.

Aber halt!

Hat nicht die SPD-Fraktion am 11.01.2021 ein Verbot von Schottergärten beantragt? Und jetzt genehmigt der Fraktionssprecher als 2. BGM genau solche „Steinwüsten“?

Da lohnt sich ein Blick auf die Details: Die von der SPD-Fraktion (weiterhin) nicht gewünschten Schottergärten zeichnen sich zum einen durch eine fehlende Bepflanzung, zum anderen durch eine (Teil-) Versiegelung des Bodens durch Beton oder Folien aus. Beides ist in diesen Fällen nicht gegeben: es wurden ganz bewusst zahlreiche Blühstauden zur Förderung der Artenvielfalt gepflanzt, zudem sind die Flächen unter den Steinen entweder gar nicht oder mit wasserdurchlässigen Folien bedeckt. Da im Übrigen eine ähnliche Pflege an anderen Stellen schon genehmigt war, konnte - solange die oben genannten Kriterien erfüllt sind - ein Einverständnis nicht verweigert werden.



Dass Biodiversität, vielfältige Lebensräume und die Sorge um Insekten, Bienen und Vögel nicht (nur) Aufgabe unserer Landwirte, sondern auch der Kommunen und jedes einzelnen Bürgers ist (erinnern Sie sich an unsere „Gartenfibel“?), hat sich inzwischen als Allgemeinwissen etabliert. Auch die Gemeinde Seukendorf hat - gemeinsam mit dem örtlichen Bund Naturschutz (BN) und dem Obst- und Gartenbauverein (OGV) - versucht, einiges beizutragen. Und das wird auch gesehen...

Fortsetzung S.10

Lieber so...



...oder so...



...als so...



Im Ergebnis sieht alles besser aus als vorher und ist ein Beitrag zum Umweltschutz. Und dass die Geschmäcker verschieden sind, ist letztendlich gut und richtig!

Sorge für Käfer, Biene und Stieglitz - Seukendorf im Landkreis vorne dabei!

Siehe: „Aktiv im Dorf“

Siehe S. 8



Das „Stieglitzprojekt“ wurde im Landkreis Fürth 2016 vom BN, Landesbund für Vogelschutz (LBV) und unterer Naturschutzbehörde initiiert. Ziel war es, den Lebensraum Wildblumenwiese zu fördern.

Exemplarisch wurde deshalb von der Gemeinde die Fläche des „Jubiläumshaines“ zu solch einer Wildblumenwiese erklärt, mit der Konsequenz, dass diese nur einmal im Jahr gemäht wird. Dadurch steht besonders nach der Obstblüte den Bestäubern ausreichend Nahrung zur Verfügung. Diese Art der extensiven Pflege versucht die Gemeinde auch auf ihren anderen Grünflächen umzusetzen. In einem internen „Ranking“ der Landkreisgemeinden durch einen Experten des LBV wurde Seukendorf für diese Bemühungen und deren Umsetzung auf Platz 1 der Landkreisgemeinden gesetzt - das freut uns sehr.

Und nachdem auf dem „Jubiläumshain“ schon ca. 20 Bäume gepflanzt wurden und auch der angrenzende Grünstreifen Dank des Rotary-Clubs Fürth und des OGV mit 14 Linden bepflanzt wurde, hat die Gemeinde nun eine zweite Fläche als „Jubiläumshain“ ausgewiesen: südlich der „Alten B8“, unterhalb des neuen Regenrückhaltebeckens, können wieder Bäume gepflanzt werden...hätten Sie das gewusst?

Erneuerbare Energie in Seukendorf



Am 12.04.2021 wurde im Gemeinderat der Kriterienkatalog beschlossen.



„Der Klimawandel ist die größte Gefahr für unsere Zukunft“ - so weit sind sich wohl alle einig. Aber zu konkreten Handlungen führt das - besonders im kommunalen Bereich - nur selten. Die SPD Seukendorf-Hiltmannsdorf hatte nicht umsonst Vorschläge hierzu im Programm der Kommunalwahl.

Lange Zeit schien z.B. das Thema „Erneuerbare Energie“ in Seukendorf nur etwas für die privaten Hausbesitzer zu sein. In letzter Zeit allerdings beschäftigt sich auch der Gemeinderat immer mehr mit dem Thema - eine Entwicklung, die wir als SPD uns immer gewünscht haben und deshalb sehr begrüßen.

Über einen Kriterienkatalog zur Entwicklung von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen diskutierte der Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss bereits am 02.12.2020. Anwesend war in dieser Sitzung auch ein Vertreter der Firma Wust; dieser erklärte, dass sich entsprechende Anlagen derzeit (zumindest als Bürgermodell) nicht rentieren würden. Der Ausschuss beschloss daher, den entsprechenden Kriterienkatalog überarbeiten zu lassen und dann erneut zu beraten.

In der Sitzung des VUE-Ausschusses vom 18.02.2021 hatte die SPD-Fraktion angeregt zu überprüfen, auf welchen gemeindlichen Dächern Photovoltaik-Anlagen installiert werden könnten (auf dem Bauhof ist das bereits der Fall). Nach derzeitigem Sachstand ist dies auf dem Dach des Kindergartens aus statischen Gründen nicht möglich, zudem ist das Dach begrünt. Bei dem neu errichteten Gemeindehaus wurde aus optischen Gründen darauf verzichtet, außerdem hat die Kirchengemeinde hier natürlich ein Mitspracherecht. Möglich wären demzufolge Photovoltaikanlagen auf dem Dach des Feuerwehrhauses sowie auf dem Dach der neuen Schneckenpresse (Kläranlage). Die Bauverwaltung hat Kontakt mit regionalen Firmen aufgenommen, ob hier Interesse an einem Angebot besteht.

An diesem Tag hat sich der VUE-Ausschuss zudem mit dem Thema „Windkraft“ beschäftigt. Auf Initiative des 2. Bürgermeisters Rocholl hat sich die Gemeinde um einen sogenannten „Windkümmerer“ beworben. Es handelt sich um ein Förderprogramm des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, dass den Gemeinden beim Ausloten eventueller Standorte für Windkraftanlagen helfen soll. Tatsächlich wird die Gemeinde jetzt durch die Energie-Agentur Nord betreut. Nachdem es im Nord-Westen Seukendorfs eine Vorbehaltsfläche für Windkraftanlagen gibt, haben sich mit Hilfe von Herrn Maurer von der Energie-Agentur am 15.06.2021 zwei Projektentwickler im VUE-Ausschuss vorgestellt, die bereit wären, eine erste Projektierung vorzunehmen. Diese ist für die Gemeinde mit keinen Kosten verbunden, ist aber Voraussetzung dafür, dass eine Realisierbarkeit überhaupt geprüft werden kann. Eine große Rolle spielt dabei die Deutsche Flugsicherung, der Flugplatz Seckendorf, der Naturschutz, Gespräche mit Grundstückseigentümern und natürlich die Information und frühzeitige Einbindung der BürgerInnen.



Wir freuen uns sehr, dass die Gemeinde die Einführung eines Jugendrates in Angriff genommen hat. Nachdem zunächst in der letzten Amtszeit Gespräche zwischen dem damaligen Jugendbeauftragten Jörg Werpel, unserer Jugendpflegerin Nicole Reiser und dem 1. BGM zu diesem Thema stattgefunden hatten, haben die jetzige Jugendbeauftragte Caro Braun und die Jugendpflegerin das Thema intensiv bearbeitet und am 3. März in der Sitzung des Familienausschusses vorgestellt.

Fortsetzung S. 12

Gemeinderat 01.03.2021: Privater Entwurf für eine FFP-Anlage, Größe ca. 15 ha; die Fläche soll extensiv landwirtschaftlich bewirtschaftet werden.

Am 03.03.2021 wurde ein Büro mit der Bauleitplanung beauftragt.



Jugendrat kurz vor Gründungssitzung



Im Vorfeld hatte Frau Reiser eine Umfrage bei den Jugendlichen zum Thema Jugendrat und den damit verbundenen Vorstellungen und Wünschen gestartet. Sehr positiv und erfreulich war, dass das Bedürfnis nach Mitbestimmung unter den teilnehmenden Jugendlichen offensichtlich sehr hoch war.

Der nächste Schritt galt der Frage, wie ein solcher Rat auszugestalten ist. Bedarf es einer Satzung? Einer festen Mitgliedschaft? Wer hat Stimmrecht (oder nicht) und warum?

Hier hörten sich Jugendbeauftragte und Jugendpflegerin bei Kommunen mit bestehenden Jugendräten um. Zur Information der Gemeinderatsmitglieder organisierten sie für die Sitzung den Online-Besuch der Jugendpflegerin der Gemeinde Rottendorf. Diese erläuterte zunächst in einer Präsentation das dortige Modell eines Jugendrates und stand dann für Fragen zur Verfügung.

Der Jugendrat in Rottendorf gründet auf dem Partizipationsprinzip, d.h. die Jugendlichen werden bei allen Vorschlägen und Themen in die Entscheidung mit eingebunden. Gleichzeitig gibt es offene Strukturen, die den Jugendlichen auch eine punktuelle Mitarbeit ermöglichen und damit die Hemmschwelle zur Beteiligung senken. Dieses Modell funktioniert in Rottendorf sehr gut, der dortige Jugendrat ist auch bereit als „Pate“ zu fungieren. Insofern macht es Sinn, sich diesem Modell anzuschließen und zunächst Erfahrungen zu sammeln. Ob der Jugendrat dann dauerhaft in dieser Form weiterarbeitet oder welche Änderungswünsche sich ergeben, muss die Zukunft zeigen - und die Jugendlichen müssen darüber entscheiden.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Projekt nun auf den Weg gebracht wird und sind gespannt, wie es bei unseren Jugendlichen ankommt!

Zwischenruf: Trüber „Blick in die Gemeinde Seukendorf“

*Von unserem Fraktions-
sprecher Sebastian Rocholl*



Um es gleich vorweg zu nehmen: natürlich hat jeder das Recht auf seinen Standpunkt - und kann ihn so vertreten wie er möchte!

Erlauben Sie mir trotzdem ein paar Gedanken zu der letzten Veröffentlichung der CSU Seukendorf.

Das Fröhlichste an diesem „Blick“ war noch das Deckblatt („Frohe Ostern“), der Rest folgte im Großen und Ganzen der Maxime „Schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“. Es gab viele Informationen, aber auch viele Interpretationen, rhetorische Fragen, angedeutete und ausgesprochene Vorwürfe und empörte Leserbriefe.

Man könnte meinen, unsere Gemeinde versinke in Chaos und einzig die CSU-Fraktion steht in schimmernder Rüstung bereit, Recht und Ordnung zu verteidigen. Gut, wenn sich die Kolleg*innen so sehen, dann ist das (s.o.) ihre Angelegenheit. Leider deckt sich diese Haltung nach meiner Wahrnehmung auch mit dem Verhalten von einigen Mitgliedern der CSU-Fraktion im Gemeinderat. Auch hier ist der Tonfall oft nur formal höflich - manchmal selbst das nicht. Das ist schade, zumal es viel Disziplin kostet, zwischen den unangenehmen Untertönen die - sachlich oft durchaus richtigen - Argumente nicht aus den Augen zu verlieren.

Weshalb beschäftigt uns das? Weil wir uns natürlich überlegen müssen, wie wir mit einem solchen Stil umgehen sollen und ob es sich lohnt, auf jede Behauptung und Nickligkeit einzugehen. Ist es sinnvoll, alles zu kommentieren, korrigieren oder zu demontieren?

Nein. Wir sind zu dem (Ent)Schluss gekommen, dass wir - Verzeihung - nicht jeder Sau hinterherrennen werden, die die CSU versucht durch unsere Gemeinde zu jagen. Wenn wirklich Fragen bei Ihnen aufgeworfen werden, dann können Sie entweder der CSU Glauben schenken - oder Sie informieren sich bei einem Gemeinderatsmitglied Ihres Vertrauens (Seukendorf-Gemeinderat-vg-veitsbronn-seukendorf.de). Wir werden auch weiterhin versuchen, Sie in unserem „Heftla“ zwar aus unserer Perspektive, aber trotzdem sachlich zu informieren.



Seit ein paar Wochen arbeiten sich im Auftrag der „Deutschen Glasfaser“ einige Bautrupps der Firma „Artemis“ durch das Seukendorfer und Hiltmannsdorfer Straßen- und Gehwegnetz.

Dabei haben sich viele Fragen ergeben.

Da auch Mitglieder unserer Fraktion dafür geworben haben, das Angebot der „Deutschen Glasfaser“ zu prüfen, gehen wir hier auf einige der Beschwerden und Fragen ein.

Grundsätzlich gilt: wir sind der Meinung, dass eine Breitband-Infrastruktur für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde wichtig ist; abgesehen von den Erfahrungen der letzten Monate („home office“, „homeschooling“) gilt dies besonders in Hinsicht auf die jetzige und auch künftige Gewerbeansiedlung.

Fortsetzung S.14

**„Deutsche Glasfaser“:
bisher wenig Licht,
aber viel Schatten**

Im Vorfeld war auch angedacht worden, die Oberfläche der Gehwege gleich vollständig zu sanieren. Da die von der DG beauftragte Firma dazu nicht bereit war, hätte hier eine zweite Firma beauftragt werden müssen. Dies hätte sowohl zeitlich als auch in Bezug auf die Gewährleistungen zu Komplikationen geführt; entsprechend wurde davon Abstand genommen.

Dies alles ist kein Geschäftsgebar, mit dem man das Vertrauen der Kunden gewinnt! Es bleibt zu hoffen, dass am Ende die versprochene Breitbandleistung auch geliefert wird und zumindest in diesem Punkt Kundenzufriedenheit erreicht wird.

Impressum

www.spd-seukendorf.de
www.facebook.com/SpdSeukendorf

Gerne hätten wir auch ein Glasfasernetz der Deutschen Telekom im Ort gehabt, diese hatte jedoch kein Interesse. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Gemeinde Zahlungen an die „Deutsche Glasfaser“ geleistet hat oder leisten wird; die Gemeinde gestattet der DG nur, in dem öffentlichen Grund die Leitungen zu verlegen.

Trotzdem entstehen der Gemeinde auch Kosten: die Kontrolle der sachgemäßen Ausführung erfolgt durch die Bauabteilung mit Unterstützung eines externen Ingenieurbüros; der entsprechende Mitarbeiter war lange Zeit im Straßenbau tätig und verfügt über die entsprechende Expertise. So sollen langfristige Schäden vermieden werden.

Hier noch ein paar weitere Stichpunkte:

Die geringe Verlegetiefe von 40 cm ist durch das TKG (§68) gedeckt. Ob die Tragfähigkeit bei Verfüllung und Verdichtung mit dem vorhandenen Material ausreicht, wird durch sogenannte Lastplattenversuche durch den externen Ingenieur geprüft. Für eventuelle Schäden, die trotz aller Kontrollen nach Ablauf der Gewährleistung (4 Jahre) an den öffentlichen Flächen auftreten sollten, haftet die Gemeinde, nicht die Anlieger. Für Schäden am Privateigentum der Bürger*innen haftet die DG.

Leider so gut wie keinen Einfluss haben Verwaltung, Bürgermeister oder der Gemeinderat auf die Kommunikation der DG. Diese lässt auf allen Gebieten mehr als zu wünschen übrig und hat - völlig zu Recht - bei vielen Betroffenen zu großer Verärgerung geführt. Das beginnt bei zu später oder ganz fehlender Information über den Beginn der Straßenarbeiten (hat sich nach Intervention der Gemeinde gebessert), setzt sich fort bei fehlender Sprachqualifikation der Arbeiter (den angekündigten deutschsprachigen Vorarbeiter sucht man oft vergebens), führt weiter zu teilweise unfreundlicher Beratung über den Hausanschluss und endet bei Versuchen, weitere Aufträge abzuschliessen.

Herausgeber: SPD OV Seukendorf/Hiltmannsdorf
V.i.S.d.P.: Sebastian Rocholl, Grasweg 11, 90556 Seukendorf
sebastian.rocholl@spd-seukendorf.de

Redaktion: Sebastian Rocholl, Gerlind Böhm, Erwin Zogel,
Silke Kralj, Silke Kutzberger, Arzu Rocholl
Fotos: Carsten Träger, Horst Arnold, SPD Seukendorf, BN,
Pixabay, privat
Layout, Satz: Jürgen Kotzbauer

An dieser Stelle berichten wir wieder über die Ergebnisse der Anträge unserer Fraktion im Gemeinderat.

Am 02.12.2019: Antrag auf Einrichtung einer Gemeinde-App als schnelle und zeitgemäße Kommunikationsplattform. Mögliche Features: allgemeine und aktuelle Informationen, Notfallinformation über push-Funktion (z.B. bei Sturzfluggefahr), Mängelmelder für Gemeindebürger etc.
Das Thema wird weiter verfolgt.

Am 14.06.2020: Antrag auf Aufstellung eines Altfettcontainers im Gemeindegebiet...*nicht behandelt.*
Der Kreistag hat das Thema am 11.03.2021 behandelt und eine entsprechende Aufstellung abgelehnt.
Allerdings halten wir die zugrunde gelegten Zahlen für unzutreffend und werden dem Thema weiter nachgehen.

Am 16.06.2020: Antrag auf Prüfung möglicher Standorte für Neupflanzung von Bäumen an öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet. *Am 31.05.2021 fand hierzu ein Treffen des 2. BGM Rocholl, der Umweltreferentin Böhm, der Bauabteilung und Hr. Hegendörfer für den OGV statt.*

Am 10.11.2020: Antrag auf einmaliges Förderprogramm für örtliche Vereine. Hierbei soll die Gemeinde die Mitgliedsbeiträge für Kinder und Jugendliche übernehmen, deren Familien aufgrund der Pandemie derzeit dazu nicht in der Lage sind.
Beschlossen in der Sitzung des Familienausschusses am 03.03.2021. Leider bisher anscheinend nicht in Anspruch genommen.

Am 18.02.2021: Bitte um Prüfung von Photovoltaikanlagen auf gemeindlichen Dächern. *In Arbeit.*

Liebe Leserinnen und Leser,
in den letzten 4 Wochen hat die BayernSPD mit äußerst knappen Voten sowohl die Führung der Partei, als auch der Landtagsfraktion neu geregelt. Dass beides nicht in meinem Sinne verlief, ist kein Geheimnis. Gleichwohl haben wir als Demokrat*innen derartige Entscheidungen diszipliniert hinzunehmen. Jetzt gilt es, weiterhin Zusammenhalt und Perspektive der BayernSPD zuversichtlich zu gestalten.

Fortsetzung S. 16

Anträge

Der Landkreis hat über eine kostenfreie App informiert (www.bayern.digitale-doerfer.de). Die bisher in Bayern genutzte Anwendung („Dorffunk“) entspricht nicht den gewünschten Anforderungen.

Die Bauabteilung prüft, wo überhaupt Pflanzungen möglich wären (Leitungen!). Die Ergebnisse sollen Mitte Juli vorliegen, dann können konkrete Standorte diskutiert werden.

*Siehe:
„Regenerative Energien“*

Horst Arnold MdL

*Bericht aus der SPD-Fraktion
im Bayerischen Landtag*



Als Anwältinnen und Anwälte der Menschen im Freistaat werden wir die Politik der Regierungskoalition aus CSU und Freien Wählern auch in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode eng und kritisch begleiten und werden die in der Vergangenheit so oft unter Beweis gestellte Expertise unserer Partei als Krisenmanagerin für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit, für eine nachhaltige Energiewende und ein verlässliches Corona-Management für Bayern einbringen.

Dafür werde ich mich nicht nur als designierter Rechtspolitischer Sprecher weiterhin einsetzen. Verstärkt werde ich mich in der Region für die Menschen und Kommunen einsetzen und mich darum kümmern, sozial gerechte und gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen zu gestalten.

Das hat die Landtagsfraktion bisher getan und wird es auch weiterhin leisten. Denn gerade in turbulenten und herausfordernden Zeiten wie der Corona-Pandemie ist die Arbeit der SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag von besonderer Bedeutung:

Trotz der zuletzt erfreulich sinkenden Corona-Inzidenzwerte haben wir im Landtag nachdrücklich zu Solidarität mit Kindern und jungen Menschen aufgerufen, denn sie sind nach wie vor besonders stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen. Viele können nicht am Digitalunterricht teilnehmen und haben massive Lernrückstände, nicht wenige leiden unter seelischen Problemen und entwickeln körperliche Beschwerden, weil die Sportvereine keine Angebote bieten können. Wir fordern daher von der Staatsregierung, dass das jüngst vorgestellte Bundesprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“, das eine deutliche SPD-Handschrift trägt, um mindestens 300 Millionen Euro aus bayerischen Mitteln aufgestockt wird, um Angebote im Bereich der Schulen, der frühkindlichen Bildung und der Ferienfreizeiten auszuweiten. Angesichts der immer noch sehr hohen Inzidenzwerte bei jungen Menschen haben wir von Gesundheitsminister Holetschek zudem ein Sonderimpfprogramm für Jugendliche ab 16 Jahren gefordert.

Eng verbunden mit sozialer Gerechtigkeit ist für uns die Forderung nach besserem Klimaschutz. Nach einem entsprechenden Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Mai 2021 steht nun auch die CSU in der Pflicht, ein überarbeitetes Klimaschutzgesetz für Bayern vorzulegen. Während sich CSU und FW uneins zeigen, hat die SPD bereits vor langem ein soziales Klimaschutzgesetz in den Landtag eingebracht. Mit unseren Forderungen nach passgenauen Angeboten im Bereich Windkraft, einem consequenten Ausbau des ÖPNV, weitreichenden Förderprogrammen für energiesparende Haushaltsgeräte und kostenlosem Nahverkehr für Studierende, Senior*innen oder Personen mit geringem Einkommen zeigen wir, dass wir Klimaschutz mit langfristigen und ganzheitlichen Konzepten umsetzen wollen, um die Lebensgrundlagen kommender Generationen zu schützen.